

22. Jan. 1987

## IM GESPRÄCH Henry Plumb

### Als Europa-Bauer leben

Von Michael G. Möhnle

Er ist Brite: mit Nadelstreifen auf dunklem Blau und schwarzpolierten Schuhen. Mit nur fünf Stimmen Mehrheit hat das Europäische Parlament in Straßburg erstmalig einen britischen Konservativen in den Präsidentenstuhl gewählt. Der „blaue Ritter“ Sir Henry Plumb gewann gegen den spanischen „roten Baron“ Enrique Barón Crespo im dritten Wahlgang mit 241 zu 236 Stimmen. Sir Henry (61) tritt die Nachfolge von Pierre Pflimlin (79) an und bleibt voraussichtlich bis zur nächsten Direktwahl 1989 im Amt.

Der Gentleman ist eigentlich Landwirt. Seit seinem 15. Lebensjahr hat er auf dem 80 Hektar großen Hof seiner Eltern in Warwickshire (Mittelengland) mitgearbeitet. Er war Präsident der Nationalen Bauernunion und Vorsitzender des Ausschusses der Berufsständischen Landwirtschaftlichen EG-Organisation. Im Parlament leitete er von 1979 bis 1982 den Landwirtschaftsausschuß, bevor er Präsident der Europäischen Demokratischen Fraktion wurde.

Der europäische Ritter von der Insel gehörte von Anfang an zum europafreundlichen Flügel der britischen Konservativen. Plumb setzte sich aktiv für den Beitritt Großbritanniens ein, der trotz heftigen Widerstandes von Frankreich 1973 erfolgte. Mit ein Grund für König Elizabeth II., ihn in den Ritterstand zu erheben. Frau Thatcher wird sich einerseits freuen, einen Briten in diesem hohen Amt zu wissen, andererseits, so ist aus London zu hören, wird sie deswegen keinesfalls dem EG-Parlament nun mehr Rechte zugestehen wollen.

In einem Punkt ist der bauernfreundliche Sir Henry mit der nicht gerade EG-freundlichen Eisernen Lady von Downingstreet 10 aber einer Meinung: Die Agrarpolitik bedarf einer dringenden Reform. Er bemängelt vor allem, daß das Geld „nicht an die Bauern geht, die es am nötigsten haben“. Plumb ist aber auch mutig genug, das geringe Europainteresse seiner Regierungschefin und Parteifreundin öffentlich zu bedauern. Ve-



Neuer Präsident des Straßburger Europa-Parlaments: Sir Henry

FOTO: CAMERA PRESS

hement kämpft er für die Eingliederung des Pfundes in das Europäische Währungssystem (EWS), während die Premierministerin auf diesem Ohr taub ist.

Plumb hat die Aufgabe übernommen, die westeuropäische Volksvertretung, mit einem Negativ-Image belastet, gestärkt in die nächste Wahl zu führen. „Wenn das Europaparlament als die rechtmäßige und souveräne demokratische Institution Europas wirklich politische Fortschritte machen soll, müssen Europas Politiker öfters Themen aufnehmen und Standpunkte vertreten, die sich grundlegend von der Meinung nationaler Parteiführer unterscheiden. Ich würde sogar behaupten, daß es unsere Aufgabe ist zu garantieren, daß sich die europäische Sicht in solchen Diskussion gegenüber der nationalen Sicht durchsetzt.“

Plumb will die Effizienz der parlamentarischen Arbeit verbessern und in der Kontrolle gegenüber der Kommission in Brüssel eine härtere Gangart einlegen. Um alle Zweifel an seiner Gesinnung auszuschalten, sagte Sir Henry nach seinem Wahlsieg: „Ich bin als Engländer geboren, als Europäer werde ich sterben.“